

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 7. Stück.

Sonnabend, den 15. Februar 1840.

I n h a l t.

Das Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst in
Halle im Jahre 1740. — Verzeichniß der Gebornen. — Halli-
scher Getreidepreis. — 42 Bekanntmachungen.

Das Jubiläum der Erfindung der Buchdrucker-
kunst in Halle im Jahre 1740.

Von vielen Orten her hört man jetzt von den Vorberei-
tungen erzählen, welche zu einer glänzenden Säcular-
feier der Erfindung der Buchdruckerkunst getroffen
werden, namentlich von den fast verschwenderischen
großartigen Anstalten, welche in unserer Nachbarstadt
Leipzig vorbereitet sind; ja unser Courier hat eine be-
sondere Rubrik zu schneller und leichter Uebersicht alles
dahin Gehörigen eingerichtet. Auch in unserer Stadt
wird man nicht zurückbleiben; die Kunstverwandten ha-
ben schon seit 1835 eine Summe zusammengbracht,
von andern Seiten sind ansehnliche Beiträge unter-
zeichnet, selbst an einer Jubelschrift wird es nicht
fehlen. Ehe aber von den hiesigen Vorbereitungen et-
was zur öffentlichen Kunde gebracht werden kann,
dürfte es den Lesern dieses Blattes nicht uninteressant
sein zu erfahren, wie vor hundert Jahren dieselbe

XLI. Jahrg. (7) Feie



Feier in Halle ist begangen worden. Weitläufige Nachrichten darüber enthält die im Jahr 1740 in 4. herausgegebene Schrift: Oeffentliche Jubelzeugnisse, welche bei dem von einigen Buchdruckern zu Halle den 25. Juli 1740 erneuerten Andenken der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunst von der Hochlöbl. Friedrichsuniversität und andern gelehrten Männern feyerlichst abgelegt worden *); welche Schrift dem damaligen Könige in Preußen Friedrich dem Andern von den Buchdruckerherren Johann Friedrich, Johann Christian, Johann Heinrich Brunert und Johann Justinus Gebauer allerunterthänigst überreicht worden ist. Von den Feierlichkeiten selbst berichtet mit der damals üblichen Umständlichkeit und lästigen Breite Johann Georg Kirchner, des Hallischen Gymnasii vierter Lehrer, nachdem er vorher bewiesen, daß die Buchdruckerkunst etwas Vortreffliches und Göttliches in sich habe, I) wegen ihres Ursprungs und zwar 1) in Ansehung ihres Erfinders; 2) in Ansehung der Art der Erfindung, 3) in Ansehung der Zeit ihrer Erfindung; II) wegen ihres Fortgangs und zwar a) an so vielen Orten in Europa, b) von den grundgelehrtesten Männern; III) wegen ihres Segens 1) in Abschaffung vielfältiger Ungelegenheiten (?), 2) in Verschaffung unzähliges Guten sowol a) in der Kirche Gottes als auch b) in der gelehrten Welt. Die gelehrten Schulen der Stadt zeigten zuerst ihre Theilnahme an dem Feste, indem in der lateinischen Schule bei dem Examen schon am 25. Januar sechs Redner in ihren Reden auf das Jubelfest Bezug nahmen, und das

luthe-

*) Es sind darin außer den verschiedenen Programmen, Reden und Gratulationschriften, 28 Gedichte in fast allen lebenden Sprachen, so wie auch griechische und lateinische enthalten, wozu die meisten Universitätslehrer einen Beitrag geliefert haben. Am meisten hat sich der Kanzler Johann Peter von Ludwig ausgezeichnet und einen rühmlichen Eifer bewährt.

lutherische Gymnasium am 18. Mai einen besondern Redeactus veranstaltete, zu welchem der Rector J. Mich. Gasser durch ein Programm de inventae artis natalibus einlud. Auch die wöchentlichen Hallischen Anzeigen vom 23. Mai hatten einen auf die Typographie sich beziehenden Aufsatz des Kanzler von Ludwig enthalten. Nach solchen Vorbereitungen hielten es die Buchdruckerherrn für nöthig, die Universität zur geneigten Theilnahme an dem Feste einzuladen und erhielten auch von des damaligen Prorectors Magnificenz dem Geheimenrathe Dr. Fr. Hoffmann und dem Kanzler von Ludwig die bereitwillige Zusicherung, daß sie gern alles beitragen würden, was irgend zur sollennen Begehung des Jubelfestes gereichen möchte. Weniger bereitwillig zeigten sich die übrigen Buchdruckerherrn (deren damals außer der Waisenhausbuchdruckerei dreizehn in Halle waren, nur etwa 5 weniger als in Leipzig); mehrere zogen sich ganz zurück und wollten mit der Feier nichts zu thun haben, so daß endlich nur sieben derselben und 43 der in ihren Officinen arbeitenden Kunstverwandten sich entschlossen, das Fest zu veranstalten und keine Kosten zu sparen. Der Tod König Friedrich Wilhelms am 31. Mai verhinderte das Fest an dem überall dazu gewählten Johannistage zu begehen, und so mußte es mit Bewilligung Friedrichs II. auf den 25. Juli, den Tag St. Jacobi, verschoben werden. Nachricht davon wurde am 18. Juli in den wöchentlichen Hallischen Anzeigen gegeben; im Namen der Universität ein von dem Professor der Eloquenz Dr. Joh. Heinrich Schulze abgefaßtes Programm ausgegeben und am 24. Juli, dem sechsten Sonntage nach Trinitatis, die bevorstehende Feier in der Domkirche, den drei Pfarrkirchen so wie in der Schulkirche den Gemeinden durch ein besonderes Abkündigungsformulare angezeigt und von den meisten Predigern, namentlich von dem Pastor Johann Bilking an der Moritzkirche, auf die Veranlassung des

des Festes ausführlicher hingedeutet *). Schon am Morgen des festlichen Tages zeigte sich in der Stadt eine freudige Regsamkeit. Um 9 Uhr Vormittags wurde in die Schulkirche außerordentlich eingeläutet und sobald sich die Mitglieder der Universität und andere Eingeladene einfanden, wurden sie an den Kirchthüren, „welche zu Abhaltung des hinzubringenden gemeinen Volks mit 24 Partisaneurs aus der Bürgerschaft unter Anordnung ihres Hauptmanns besetzt waren, von denen zween Herren Universitäts-Actuariis, als den dazu verordneten Marschällen empfangen und an ihre Orte geführt.“ Die Kirche war festlich mit Blumen und Kränzen geschmückt; den an der Jubelfeier theilnehmenden Buchdruckern eine besondere Emporkirche neben dem Professorenchore angewiesen. Nachdem das Lied *Nun lob', meine Seele, den Herren* geendet war, wurde eine von dem Musikdirector Joh. Gotthilf Ziegler componirte Cantate „zu aller Zuhörer Vergnügen“ aufgeführt und nach dieser das Lied: *Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren* abgesungen. Darauf bestieg der Professor der Theologie Dr. Benedict Gottlob Clauswitz die Kanzel und hielt über die Worte aus Psalm 102. V. 9. „eine so gelehrte als erbauliche Jubelpredigt mit dem herzlichen Schlusswunsche, daß Gott die edle Buchdruckerkunst bis an das Ende der Tage in vollen Segen erhalten wolle, damit durch selbige noch fernerhin viel Gutes in Kirchen und Schulen, wie auch dem gemeinen Wesen zum Besten befördert werden möge.“ *Ein te Deum* und das Lied *Nun danket alle Gott* beschloß den Gottesdienst und in die gesetzten Becken wurde „zum Behuf der nothdürft-

*) Die Predigt handelte über Luc. 7, 36 — 50 das Thema ab: *Der heilsame Gewissensdruck eines bußfertigen Sünders*. Einige Auszüge daraus, welche in einem der folgenden Stücke mitgetheilt werden sollen, werden als Probe der damaligen Predigtweise nicht ohne Interesse sein.

dürftigen Studiosorum mit milder Hand eingeleget.“
 Nachmittags gegen 2 Uhr, fährt der Bericht fort, be-
 gaben sich obgedachte hochansehnliche membra des
 hochlöblichen senatus academici auf das Prytaneum
 oder Collegienhaus *), also sie abermals von zween
 Marschällen und denen mit Partisanen in Parade ste-
 henden Bürgern empfangen wurden. Sodann ver-
 sammelten sich dieselben in dero Concilienstube, worin-
 nen die ganze lange Tafel mit Confituren besetzt und
 mit mancherlei wohlriechenden Blumen bestreuet war.“
 Sämmtliche Anwesende begaben sich dann in feierlichem
 Zuge in das große Auditorium, dessen Catheder mit ro-
 them Tuche bekleidet und mit einem allegorischen Gemälde
 geschmückt war. Nachdem auch hier eine Cantate gesun-
 gen, hielt der Professor Dr. Schulte „mit angenehmer
 Beredsamkeit“ eine deutsche Rede von der Buch-
 druckerkunst, als einer hochedlen Gottes
 Gabe, die dem menschlichen Geschlechte
 unermesslichen Nutzen schaffet, der deut-
 schen Nation aber zum höchsten Ruhm ge-
 reicht, nach deren Beendigung das gesammte hoch-
 löbliche Corpus nebst den Buchdruckerherren in die
 Concilienstube zurückkehrte, „also dasselbe bei gemach-
 ten guten Anstalten mit den vorher aufgesetzten Confi-
 turen und Wein nach Möglichkeit bewirtheet und unter
 Ablegung vieler wohlgemeynten Glückwünsungen mit
 allerseitiger Zufriedenheit unterhalten wurde.“ Außer
 dieser akademischen Festlichkeit wurden auch die beiden
 folgenden Tage von den Buchdruckern unter einander
 gefeiert in stiller Freude, Ehrbarkeit und Ergötzlichkeit.
 Am 29. Juli verband das Königl. Pädagogium das
 öffentliche Examen mit einem Redeactus, bei welchem
 der Selectaner Morgenstern aus Halle den Mißbrauch
 der Buchdruckerkunst in einer deutschen Ode besprach;
 und den 26. August wurde ebendasselbst von den Prima-
 nern eine besondere Feierlichkeit veranstaltet, bei der
 Reden in griechischer, lateinischer und deutscher Spra-
 che gehalten worden sind. Die-

*) Es ist das Waagegebäude damit gemeint.



Dieser kurze Bericht möge als Vorläufer dienen zu einer mehr wissenschaftlichen Zwecken bestimmten und denselben Gegenstand gründlicher behandelnden Säcularschrift eines sehr geehrten Mitbürgers, dessen regem und uner müdlichem Eifer die diesmalige Feier, sicherem Vernehmen nach, Vieles verdanken wird.

S. U. E.

Chronik der Stadt Halle.

1. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
Januar. Februar 1840.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 1. Jan. dem Brauer Köschel ein Sohn, Albert Carl Adolph. (Nr. 759.) — Den 12. dem Tischlermeister Burkensroda eine F., Auguste Wilhelmine Sophie Emilie. (Nr. 72.) — Den 25. dem Post-Packboten Krause ein S., Friedrich Julius Leopold. (Nr. 839.) — Den 26. dem Ziegeldeckermeister Hilbert ein S., August Gottfried Carl. (Nr. 154.)

Ulrichsparochie: Den 19. Jan. dem Privatsecretair Stockhausen ein S., August Ferdinand Friedrich. (Nr. 1630.) — Den 25. dem Frachtfuhrmann Gründig ein S., Friedrich Wilhelm August. (Nr. 1600 b.)

Moritzparochie: Den 19. Dec. 1839 dem Buchdrucker Gebhardt ein S., Wilhelm August. (Nr. 486.) — Den 25. Jan. 1840 dem Getreidehändler Beeck eine F., Louise Antonie. (Nr. 2144.) — Den 1. Febr. dem Maurergesellen Sauerwein Zwillingstinder, Johann Carl August und Johanne Caroline. (Nr. 631.) — Den 2. dem Drehorgelspieler Jordan eine Tochter, Johanne Friederike — Den 8. ein unehel. Sohn. (Entbindungs-Institut.)

Dom,

Domkirche: Den 28. Jan. dem Nagelschmidt **Zampe** eine **Z.**, **Esther Amalie Bertha.** (Nr. 2072.)

Katholische Kirche: Den 10. Jan. dem Oekonom **Sioli** ein **S.**, **Franz Moriz.** (Nr. 1331.)

Neumarkt: Den 2. Jan. dem Schullehrer **Zammer** eine **Z.**, **Auguste Henriette Marie.** (Nr. 1161.)

Glauchau: Den 1. Jan. dem Tischler **Bäumler** ein **S.**, **Friedrich Carl Louis.** (Nr. 1844.) — Den 5. dem Tischlermeister **Schönemann** ein **S.**, **Anton Rudolph.** (Nr. 2008.) — Den 15. dem Handarbeiter **Erdmann Zwillingstöchter**, **Pauline Auguste Ida**, die andere todtgeboren. (Nr. 1858.) — Den 31. dem Ziegeldecker **Zeine** ein Sohn, **Friedrich Wilhelm.** (Nr. 1837.)

b) Getrawete.

Moritzparochie: Den 10. Februar der Müller und Schußgewandte **Brandt** mit **C. W. Lenzner.**

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 31. Januar des Fleischers **Frankenstein** **S.**, **Friedrich Wilhelm**, alt 2 J. 5 M. 2 W. 4 Z. Auszehrung. — Den 4. Febr. des Soldaten **Stürz Wittwe**, alt 73 J. 6 M. Leberkrankheit. — Den 9. des Schuhmachermeisters **Wagner** nachgel. **S.**, **Erdmann Ferdinand Louis**, alt 13 J. 11 M. gastrisches Fieber. — Eine unehel. **Z.**, alt 2 M. 1 Z. Streckfluß.

Ulrichsparochie: Den 3. Febr. der Buchbindermeister **Salomon**, alt 63 J. Wasser sucht. — Den 6. der Professor zu Königsberg **Dr. v. Bohlen**, alt 43 J. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 6. Febr. des Maurergesellen **Domerakly** **S.**, **Carl Friedrich**, alt 4 M. 2 W. Krämpfe. — Den 7. ein unehel. **S.**, alt 2 M. Krämpfe.

Dom

Domkirche: Den 4. Febr. des Strumpfwiebers Carl Henneke S., Johann Ferdinand Eduard, alt 2 W. 2 Z. Auszehrung.

Neumarkt: Den 10. Februar des Böttchermeisters Schulze T., Louise Albertine Adelheid, alt 2 J. 7 W. 3 Z. Wasserkopf.

Glauch: Den 15. Januar des Handarbeiters Erdmann Zwillingstöchter todtgeb. — Den 5. Febr. des Handelsmanns Kessler S., Friedrich, alt 4 J. 6 W. Lungenentzündung. — Den 9. des Handarbeiters Wollgandt S., Carl Louis, alt 3 J. Lungenentzündung.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. Februar 1840.

Weizen	2 Ebr.	3 Egr.	4 Wf.	bis	2 Ebr.	3 Egr.	7 Wf.
Roggen	1 s 15 s	— s	— s	— s	1 s 17 s	6 s	— s
Gerste	1 s 7 s	6 s	— s	1 s 10 s	9 s	— s	— s
Hafer	— s 23 s	3 s	— s	— s 26 s	5 s	— s	— s

Herausgegeben im Namen der Armenirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Bei einer der Dieberei verdächtigen Person ist eine alte gestreifte wollene Pferdedecke, welche wahrscheinlich entwendet ist, in Beschlag genommen worden.

Den unbekanntem Eigenthümer veranlassen wir, sich bei uns zu melden und die Decke in Augenschein zu nehmen. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Halle, den 11. Februar 1840.

Der Magistrat.

Nachweisung
 der im Monat Januar c. hieselbst polizeilich bestrafte
 Personen.

- | | |
|---|--------------|
| 1) Wegen muthwilligen Bettelns | 78 Personen, |
| Hiervon wurden 34 mit Arrest und 29 mit Zwangsarbeit in hiesiger Arbeitsanstalt bestraft, 14 mit Keiseroute in ihre Heimath dirigirt, und bei 1 die zweijährige Einstellung in die Correctionsanstalt zu Seiz in Antrag gebracht. | |
| 2) Wegen liederlichen Umhertreibens | 9 |
| Hiervon wurden 2 mit Arrest bestraft, 2 als Zwangsarbeiter in hiesige Arbeitsanstalt eingestellt, 4 mit Keiseroute in ihre Heimath gewiesen, und bei 1 die zweijährige Einstellung in die Correctionsanstalt zu Seiz beantragt. | |
| 3) Wegen Scandals, öffentl. Ruhestörung und sonstigen Straßenunsugs | 5 |
| 4) „ unterlassener polizeil. Meldung | 6 |
| 5) „ Schulversäumniß der Kinder | 2 |
| 6) „ unterlassener Reinigung resp. Verunreinigung der Straßen | 3 |
| 7) „ Düngeranlagerns auf der Straße zur unerlaubten Zeit | 3 |
| 8) „ Ausgießens von Unreinigkeiten auf die Straße | 1 |
| 9) „ Fahrens über das Planum des Marktplatzes | 1 |
| 10) „ Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten | 4 |
| 11) „ herrenlos. Umherlaufens d. Hunde | 6 |
| 12) „ Entlaufens aus dem Dienste | 2 |

Summa 120 Personen.

Außerdem wurden 34 Personen wegen Criminalvergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Gerichte abgeliefert. Die gestohlenen Sachen wurden fast sämmtlich wieder herbeigeschafft.

Halle, den 11. Februar 1840.

Der Magistrat,



Das neuerlich bemerkbar gewordene unstatthafte Ballspielen und Werfen mit Bällen und Steinen auf der für Spaziergänger bestimmten Promenade zwischen dem Ulrichs- und Steinhore, so wie jeder derartige Unfug, wodurch die Spaziergänger und das Publikum belästigt und in dem Gebrauche der Promenade beeinträchtigt werden, wird hiermit, in Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 20. März 1838 und 5. Juni 1839, bei verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe oder körperlicher Züchtigung untersagt, und sind unsere executiven Polizeibeamten angewiesen worden, streng auf Befolgung dieses Verbots zu vigiliren und die Contravenienten zur Bestrafung anzuzeigen.

Wir veranlassen daher zugleich die Eltern und Erziehler, ihre Kinder und Pflegebefohlenen, bei eigner Verstärkung, von allem Unfuge der bemerkten Art ernstlich abzuhalten und zu warnen.

Halle, den 10. Februar 1840.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen:

- 1) An Hrn. Bau-Conducteur Ette in Eisleben.
- 2) An den Thorwächter Schleif in Deschen.
- 3) An Mad. Beck in Berlin.
- 4) An Hrn. Amtsverwalter Wigt in Strehlen.
- 5) An Hrn. Verwalter Otto Richter in Kobelsdorf.
- 6) An den Unterofficier Zimmermann in Quedlinburg.
- 7) An Hrn. Cand. Stiepel in Häßlinghausen.
- 8) An Hrn. F. W. Ehrhardt in Chemnitz.
- 9) An Madame Kühne in Dürrenberg.
- 10) An Hrn. Amtmann Wolff in Zöschen.
- 11) An den Wäcker Kugel in Merseburg.
- 12) An den Gastwirth zum weißen Roß in Eisleben.
- 13) An Hrn. Lehrer Menicke in Torna.
- 14) An den Pseffertüchler Machulken in Potsdam.
- 15) An Hrn. Hofrath Dr. Gries in Jena.

Jena nebst 1 Packet H. D. G. 16) An den Büchsenmacher Thie me in Osnabrück mit 6 Thlr. R. A.

Halle, den 11. Februar 1840.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Zum Verkauf des auf der Strohhofsitze sub Nr. 2123 hieselbst dicht an der Saale belegenden, zur Gerberei und jedem andern Geschäft geeigneten Wohnhauses, 10 Stuben nebst hinreichenden Gelaß an Kammern und Küchen enthaltend, mit Hof, Stallung und Garten, habe ich einen Licitationstermin,

auf den 28. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition anberaumt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß der Zuschlag bei annehmlichen Geboten sofort erfolgt und daß ein Theil der Kaufgelder stehen bleiben kann.

Der Justizcommissar Gödecke.

Auschnitt- und Modewaaren-Auction,

bestehend in gewirkten wollenen franz. Shawls und Umschlagetüchern, seidenen und halbseidenen Sommer- und Umschlagetüchern, Flor- und Crèpp-Shawls, Knüpfstüchern in Seide, Flor, Crèpp und Halbseide, Damen- Cravatten, Taschentüchern, Damentaschen, schwarzseidenen Tüchern, halbseidenen Kleiderzeugen, Ball- und Hauskleidern und engl. Leinen, gedruckten Musselin, Jaconets und Zitzkleidern, Mantelstoffen, diversen weißen Waaren, Beinkleiderzeugen, seidenen Westen und einer großen Parthie Kattune, welche

nächsten Montag den 17. d. M.

Nachmittag 2 Uhr und folgende Tage am großen Berlin Nr. 434 öffentlich in Courant versteigert werden. Halle, den 9. Februar 1840.

A. W. Köppler.

Einen Lehrburschen sucht der Buchbinder Krause, Schmeerstraße Nr. 710.

Die Grundsätze und Bedingungen der
Bewegung der Locomotiven

auf Eisenbahnen, für den Zweck, die absoluten Transportkosten von Waaren und Passagieren mit Genauigkeit berechnen und dann verschiedene Eisenbahnlinien hinsichtlich der Vortheile, welche sie ihren Unternehmern und dem Publikum gewähren, mit einander vergleichen zu können. Von Navier. Mit Zusätzen versehen von Macneill. Ins Deutsche übertragen von Dr. Chr. Heintz Schmidt. gr. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Gegen Vergütung von $\frac{1}{8}$ Procent übernehme ich auch zu der am 19ten d. M. stattfindenden 14ten Verloosung von Staatsschuldsscheinen wieder die Verpflichtung, den sich betheiligenden Besitzern solcher Staatspapiere für die gezogenen unverlooste Scheine zu liefern.

Der Banquier H. F. Lehmann in Halle.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, aus der Stadt oder vom Lande, kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Handschuhmachermeister Carl Pörsch an der Brüderstraße Nr. 226^a.

Mittwoch den 19ten d. M. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Eisenbahn-Vauplatze bei Zöbriß eine Quantität eichne 6 Fuß lange Hölzer meistbietend verkauft werden.

Köppe und Sonntag.

Zu Kollfubren steht ein großer neuerbauter Kollwagen im Gasthof zum schwarzen Bär.

Die gedbesten, derbsten u. weißesten 5 Silbergroschen Brote sind zu haben Ober-Leipziger Straße Nr. 1645.

Die Listen 2ter Klasse 81ster Lotterie sind angekommen und können bei mir eingesehen, so wie die Gewinne in Empfang genommen werden.

Halle, den 15. Februar 1840.

Der Königl. Lotterie, Einnehmer Lehmann.

Porzellan und Gesundheits-Geschirr

der Königl. Berliner Manufacturen, so wie Steingut der besten Fabriken empfiehlt
Seckert,
große Ulrichsstraße Nr. 77.

Die ersten großen Messinaer Apfelsinen und Citronen empfang heut und offerirt davon in Kisten, Hunderten und einzeln zu billigsten Preisen

G. Goldschmidt.

Täglich zweimal frische Pfannkuchen empfiehlt
Adolph Ortho.

Bouillon mit Pastetchen, so wie letztere auf Bestellung empfiehlt
Adolph Ortho.



Mehlverkauf.

Alle Sorten Mehl werden von jetzt an zu herabgesetzten Preisen verkauft bei dem Mehlhändler Küdiger neben der Reitbahn Nr. 35.

Vom 1. April ab sind 1000 Thaler, welche auch getheilt werden können, auf sichere Hypothel auszuleihen, das Nähere Nr. 2052 auf dem Strohhof. Auch ist daselbst ein eiserner Plumpenschwengel mit Zubehör billig zu verkaufen.

Eine kleine Parthie gutes langes Roggenstroh und etwas Gerstenstroh, einige eichene Bohlen und 4 Stück Kreuzholz liegen zum Verkauf, so wie noch einige gut eingerichtete Logis zu Ostern zu vermietthen bei

G. Bieler in Trotha.

 **Ballkleiderzeuge** 
in brillanter Auswahl, so wie alle zu Maskenanzügen
erforderlichen Stoffe empfiehlt billigst
Herm. Hirschfeld.

Mousselines de laine
in den neuesten Dessains, neueste Deckentücher,
Meubles, und Gardinenzeuge aller Art, acht-
farbige Kottune à 3½ Sgr. empfing
Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Wachstuch, Fußteppiche,
Wachsbarhente und Wachseinen, so wie auch dergl.
Eisch, Kommoden, und Fortepiano, Decken in den neue-
sten und schönsten Mustern empfiehlt billigst **Friedrich
Arnold an der Marktkirche.**

Außer dem gewöhnlichen Gesundheitstafel ist nun
auch transparenter Wachsstafel bei mir zu bekommen.
Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Mein jetzt vollständig assortirtes
Tuchlager
erlaube ich mir unter Zusicherung der billigsten Preise
einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme bestens
zu empfehlen.
J. Simon.
Große Klausstraße Nr. 898.

Alle Sorten Steingut bester Fabrik empfiehlt
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
J. A. Pallme
in der großen Ulrichsstraße Nr. 23.

Gummi elasticum zu Bällen empfiehlt
J. A. Zering.

Noch fortwährend verkaufe ich Braunkohlensteine
das Hundert zu 7 Sgr. 6 Pf.
J. Walter, Strohhof Nr. 2055.

Die Strohhut-Fabrik und Bleiche

von
Meißner & Comp. in Leipzig

beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß die diesjährige Bleiche so wie das Umarbeiten der Strohhüte, welche nach den neuesten Modellen wieder hergestellt werden, seinen Anfang genommen hat. Für Halle und Umgegend wird Mad. E. Schuffenhauer in Halle auch in diesem Jahre alle Bestellungen der Art annehmen und pünktlich besorgen.

In Bezug auf obige Anzeige füge ich noch hinzu, daß es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, alle an mich zu machenden Bestellungen pünktlich und prompt auszuführen. Halle, den 14. Februar 1840.

E. Schuffenhauer.

Unterzeichnete empfehlen sich einem in- und auswärtigen geehrten Publikum, daß sie alle Couleuren in Seide, Wolle, Baumwolle, auch Strohhüte färben, desgleichen werden Stockflecke ausgemacht mit bester Appretur; sie versprechen die billigsten Preise.

Verwitw. gewes. Gradedhand, verehelicht mit W. Zübner, Färber; Mannische Straße Nr. 499.

Ein Haus mit 3 Stuben, zum Victualienhandel geeignet, ist zu verkaufen, 200 Thlr. sind zur Anzahlung hinreichend. Ein Kapital von 200 — 300 Thlr. ist sogleich auszuleihen. Näheres kleine Klausstraße Nr. 924.

Eine gesunde Amme sucht ein baldiges Unterkommen, nähere Auskunft ertheilt man in den Weingärten Nr. 1866.

Gesucht werden 200 Thlr. auf ein Haus in der lebhaftesten Lage hieselbst zur alleinigen Hypothek. Beauftragt Ernstthal.

Laut Nachricht entschlummerte sanft am 8. d. M. unser guter Schwiegersohn, der Königl. Postkassirer Dülön in Landsberg an der Warthe. Wir bitten theilnehmende Freunde um stilles Beileid.

Dr. Kraft und Fran.

Es hat ein ganz armer, sehr redlicher Mann vergangenen Dienstag den 11. Februar, Vormittags zwischen 10 — 11 Uhr, in der Barsüßerstraße ein schwarzseidenes Beutelchen mit 1 Thlr. 15 Sgr. und etwas Kupfermünze verloren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung im Hause des Unterzeichneten abzugeben. Sulda.

Einen Lehrburschen sucht

Tischlermeister Gygas Nr. 395.

Einen Lehrburschen sucht unter annehmblichen Bedingungen
der Klempner B. Kurze,
große Steinstraße.

Beachtungswerthe Anzeige.

Um den Zutrang unanständiger Personen in meinem Locale zu beseitigen, wird von jetzt an der Zutritt zu demselben nur gegen Erlegung eines Entree von 2½ Silbergroschen anständig gekleideten Personen gestattet, wofür Getränk verabreicht werden wird. Diese Einrichtung findet unwiderruflich künftigen Sonntag den 16. Februar, wo ich ein Pfannkuchenfest feiern werde, statt. Am Schlusse des Tanzvergnügens wird ein Schock Pfannkuchen ausgetanzt.

Halle, den 14. Februar 1840.

A. Erfurt im Prinz Carl.

Sonnabend giebt es zum Abendessen Pötelknochen mit Meerrettig. Sonntag ist Pfannkuchenfest, auch ist der Saal geheizt bei Kühne auf der Waille.

Heute, Sonnabend, Abendessen. Montag Abend Musik im Gasthof zur goldenen Rose.

Heute Quartett bei Sturm.